

Erfahrung mit Gott

Mein Mann und ich fahren gerne mit dem Fahrrad und sind dankbar, dass wir es mit über 70 Jahren immer noch können. Radfahren bedeutet für uns, nicht nur kleine Wochenend-Ausflüge zu machen, sondern – ausser bei Glatteis – benutzen wir das Fahrrad täglich wie andere ihr Auto: zu Einkäufen und Erledigungen, zu Besuchen und zur Kirche. Unsere Räder sind zwar nicht besonders teuer, aber stabil und vor allem auf unsere individuellen Bedürfnisse zugeschnitten, und für ihre Sicherung haben wir uns extra starke Schlösser zugelegt. Unsere Räder sind uns wertvoll.

Vor einiger Zeit besuchten wir unseren Sohn an einem frühlingshaften Samstag mit den Rädern. Er lebt in Hamburg in einer gutbürgerlichen Wohnstraße mit großen Mietshäusern, die regelmäßig von Fußgängern und Autos benutzt wird. Unter seinem Küchenfenster besteht eine Möglichkeit, die Räder abzustellen. Nach einem gemütlichen Nachmittag verabschiedeten wir uns bei Anbruch der Dunkelheit und waren in Gedanken schon auf den kommenden schönen Sonntag ausgerichtet, als wir vor der Haustür unseren Augen nicht trauten: Der Abstellplatz für die Räder war leer! Zuerst dachten wir an einen Scherz. Aber die Suche vor den Nachbarhäusern und im nahen Park blieb ergebnislos. Die Räder waren offensichtlich gestohlen. Auf der Wache am nächsten Morgen nahm der freundliche Polizist alle Einzelheiten zu den Rädern auf, an die wir uns noch erinnern konnten,

z.B. unseren kleinen Fischaufkleber auf dem hinteren Schutzblech. Aber er machte uns aus seiner Erfahrung heraus nicht die geringste Hoffnung, je wieder in den Besitz unserer Räder zu gelangen. Wir fühlten uns ziemlich bedrückt und hilflos.

Unsere Betroffenheit über die abhanden gekommenen Räder trugen wir am Nachmittag im Gottesdienst in einem Zeugnis der Gemeinde vor. Die meisten schienen auch so fassungslos zu sein wie wir. Aber der Lobpreisleiter schlug vor, dass wir mit der ganzen Gemeinde Gott in einem Gebet um die Rückerstattung der Räder bitten sollten. Diese wenigen Worte trösteten uns zwar in gewisser Weise, aber wir gaben uns in Gedanken doch schon mehr mit dem Ankauf neuer Räder ab. Der ließ sich aber trotz aller Bemühungen nur schwer an, weil die Auswahl an Rädern in der Winterzeit noch stark reduziert war.

Etwa 10 Tage nach dem Diebstahl meldete sich ein Polizist bei uns. Er berichtete, dass man bei einer Kontrolle nach dem Zufallsprinzip auf der Autobahn nach Berlin einen Laster mit 19 gestohlenen Rädern gestoppt habe und sich unsere beiden Räder darunter befänden! Zuerst wussten wir nicht, ob wir es mit einem Scherzanruf zu tun hatten. Aber wer anders sollte als Außenstehender z.B. von unseren christlichen Aufklebern Kenntnis haben als nur die Polizei?! Das Unfassbare war geschehen: Gott hatte uns von den über 1000 monatlich in Hamburg gestohlenen Rädern unsere Räder zurückgeschenkt! Inzwischen sind sie auch tatsächlich wieder in unserem Besitz. Jetzt sind uns unsere Räder noch wertvoller! Wann werden wir es endlich lernen, dass Gottes Arm nie zu kurz ist? *Karin Stoltz*

CD Vorstellung

Es geht um mehr
Matthias Menzel

erschienen bei cap-music

„Es geht um mehr“: Das singt, haucht, flüstert, rapped oder schreit

Matthias Menzel heraus, wenn er mit seinen Liedern daran erinnern will, wie einsam und gefangen wir in unserem Alltag, in unserem täglichen, sorgenbelasteten Leben sind.

Diese Lieder bestürzen, weil sie die Emotionen und Motivationen für unser tägliches Handeln und Denken aufzeigen. Die Sinnlosigkeit, Hoffnungslosigkeit, Lüge, Betrug und Rücksichtslosigkeit werden in eindringlichen, manchmal schockierend offenen Reimen herausgeatmet. Was Menschen in ihrem Innersten bewegt, was sie oft nicht ausdrücken wollen oder können, kommt hier zum Vorschein und ist mit einfachen, teils auch aufwühlenden Rhythmen und Melodien unterlegt und verstärkt.

Matthias Menzel zeigt aber Auswege aus dem seelischen Dilemma, aus der Not, aus der Angst. Mit dem Blick auf Jesus und mit dessen Worten wirbt er eindringlich und inständig darum, sich Gott und Jesus zu zuwenden und dort den Sinn des Lebens wahrhaftig zu finden: „Mach' dich auf! Komm ans Kreuz. Hier ist Licht – auch für dich.“

Es lohnt sich, diese Lieder mit der intensiven, aufrüttelnden musikalischen Begleitung auf sich wirken zu lassen. Es geht um mehr!

Günter Bruckmann

